

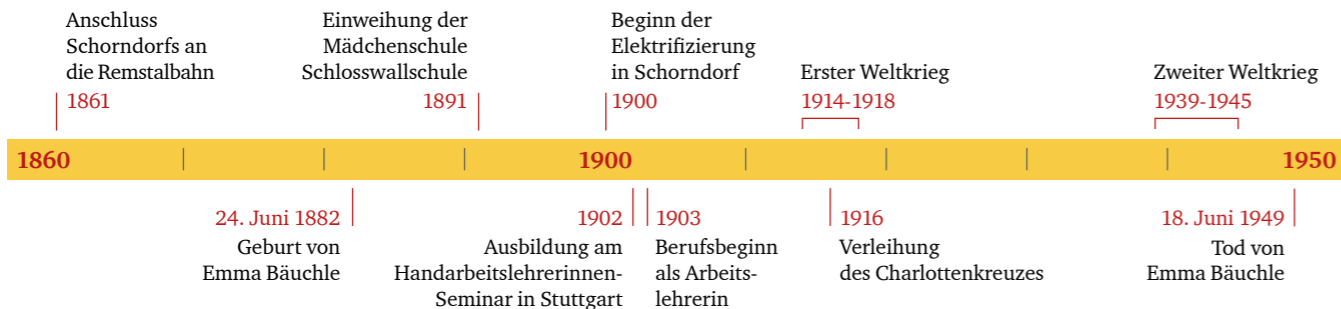


Die Mädchenschule heißt heute Schlosswallschule



Ein Klassenzimmer dort im Jahr 1918

Im Jahr 1931 unterrichtete Emma Bäuchle 483 Schülerinnen in 32 Wochenstunden, und zwar täglich vor- und nachmittags. Schon 1904 berichtete Ortsschulinspektor Zeiller über die „Arbeitschule“: „Seit 1903 ist der Handarbeitsunterricht für sämtliche Mädchen während des ganzen Jahreslaufes obligatorisch. Mit den katholischen sind es ca 450 Schülerinnen, die bei 38 Wochenstunden, jährlich ca 1500 Stunden unterrichtet werden.“



„Zweite Lehrerin Emma Bäuchle, 21 Jahre alt, in Stuttgart gebildet, scheint sich gut einzuarbeiten und ist fleissig, Gehalt 600 Mark jährlich.“

(aus dem Bericht des Ortsschulinspektors Zeiller im Jahr 1904 über die „Arbeitschule“)

Emma Bäuchle ist in Groß-Süßen geboren, ihr Vater war bis 1908 Oberlehrer an der Mädchenschule in Schorndorf



## Emma Bäuchle (1882 – 1949)

### Arbeitslehrerin

Emma Bäuchle war das siebte von neun Kindern von Karl Bäuchle und Elisabeth geb. Lipp. Ab 1895 wohnte sie in der Schorndorfer Mädchenschule, weil ihr Vater dort Oberlehrer war. Sie legte 1903 nach der Ausbildung in Stuttgart die „niedere staatliche Prüfung für den Handarbeitsunterricht“ ab und unterrichtete an der Schorndorfer Mädchenschule zuerst befristet, ab 1912 dann als unbefristete Hauptlehrerin. Ihre Unterrichtsfächer waren Stricken, Häkeln, Nähen, Flickern und Sticken. Die Berufstätigkeit war generell an die Ehelosigkeit gebunden. Sie lebte mit ihrer Schwester Lydia in ihrem eigenen Haus in der Silberstr. 56. Wenige Wochen, bevor sie in Ruhestand gegangen wäre, starb sie im Alter von fast 67 Jahren. Im Nachruf der NWZ vom 21. Juni 1949 stand: „Es wird wohl wenige einheimische Frauen und Mädchen geben,

die nicht bei ihr die Kunst der Handarbeiten erlernten. Hauptlehrerin Emma Bäuchle war jahrelang Hilfsorganistin in der Stadtkirche. Mit ihrer guten Altstimme wirkte sie im evangelischen Kirchenchor mit, den sie mehrfach auch vertretungsweise leitete.

### Verleihung Charlottenkreuz

Am 25. Februar 1916 wurden acht Schorndorfer Frauen vom württembergischen König anlässlich seines Geburtstags mit dem Charlottenkreuz ausgezeichnet. Neben „Frau Dekan Gmelin“ und „Frau Kommerzienrat Arnold“ auch „Fräulein Emma Bäuchle, Arbeitslehrerin“. Sie hatte sich im Ersten Weltkrieg beim Roten Kreuz mit der Versendung so genannter „Liebesgaben“ für die Soldaten engagiert.